

# Das „Heilbronner Land“ erblüht im Park

**HST 23.2.2007** **NORDHEIM** *Vorfriede auf den Blumensommer 2007 – 17 Tage lang wird gefeiert*

Von Claudia Schönberger

Endlich wieder Blumensommer! Nach einem Jahr Pause veranstaltet die Gemeinde Nordheim vom 6. bis 22. Juli zum vierten Mal ihre kleine Gartenschau im Park. Und Bürgermeister Volker Schiek verspricht: „Dieses Fest soll mindestens genauso gut werden wie die drei vorhergehenden.“ Im Mittelpunkt steht das Tourismus Thema „Heilbronner Land“.

Verwaltung und Gärtner sind längst mittendrin in den Vorbereitungen für die 17-tägige Großveranstaltung. „Es ist gewaltig viel Arbeit“, sagt der Rathauschef. „Aber Gott sei Dank haben uns alle Partner der Vorjahre die Treue gehalten und sind mit Herzblut dabei.“ Das gilt auch für die Sponsoren. „Die positive wirtschaftliche Entwicklung ist auch für uns spürbar“, freut sich Schiek.

Nichtsdestotrotz ist der Blumensommer ein enormer finanzieller Aufwand für die 7500-Einwohner-Ge-

meinde. 200 000 Euro werden in die Hand genommen, die Eigenleistung von Verwaltungsmannschaft und Bauhof nicht eingerechnet. 100 000 Euro sollen durch Eintrittsgelder auf der Einnahmeseite stehen. Bislang ging die Rechnung auf. Doch eine große Unbekannte bleibt. „Wir sind eine Open-Air-Veranstaltung und damit wetterabhängig“, sagt Volker Schiek.

Die Pläne der Gartenbau-Ingenieurin Birgit Rosenberger-Rausch sind vielversprechend. Umgesetzt werden

*„Meine Skepsis ist mittlerweile der Vorfriede gewichen. Das Kribbeln ist wieder da.“*

Bürgermeister Volker Schiek

sie in bewährter Weise von der Kreisgruppe Heilbronn des Württembergischen Gärtnereiverbandes.

24 000 Blumen und Pflanzen sind bereits geordert, dabei wird es nicht bleiben. Da stellt sich das „Heilbronner Land“ als blühende Landkarte dar – mit Autobahnen, Flüssen, Wäldern und natürlich den Städten und Gemeinden. Dazu Braugerste und Palmbräu-Flaschen im Kraichgau, ein Audi in Neckarsulm, eine Mühle in Tripsdrill... Aber auch Themen, die mit der Region zu tun haben, werden in einzelnen Gärten dargestellt. Metall, Zucker, Salz, Hölderlin. Die Freilichtbühne Jagsthausen zeigt in diesem Jahr „Ali Baba und die 40 Räuber“, im Blumensommer-Park wird eine Räuberhöhle gebaut. Den Verantwortlichen gehen auch beim vierten Mal die Ideen nicht aus.

Gisela Frey-Englisch und Walter Schiedel sind damit beschäftigt, den Veranstaltungskalender zu füllen. So viel sei verraten: Es gibt wieder die drei „Big Fridays“ im Zelt mit A-cappella, Rock 'n' Roll und Brass. Die Seniorennachmittage dienstags und donnerstags sind fester Bestandteil

im Programm. Auf die Kinder wartet im Alten Bauhof unter anderem eine „Mitmachmaschine“, an der sie selbst weiter bauen dürfen. Walk-Acts, also Straßentheater, wird es in diesem Jahr mehr geben als zuletzt. „Wir wollen nichts verändern, was sich als gut erwiesen hat, aber in den Feineinstellungen gerne besser werden“, beschreibt es Volker Schiek.

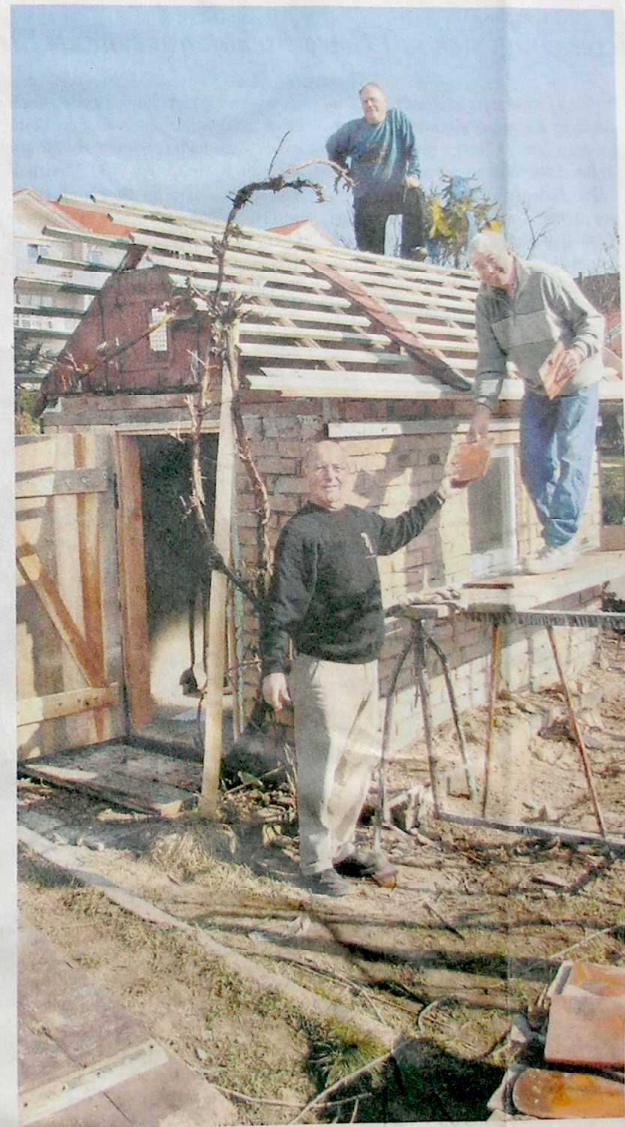
2006 hatte Nordheim eine Pause eingelegt. Auf einem Teil des Parkgeländes wurde ein Pflegeheim gebaut. Das war auch einer der Gründe, weshalb der Bürgermeister zunächst gezögert hat, als es um die Frage ging, ob die Erfolgsveranstaltung 2007 fortgesetzt wird. Doch der Gemeinderat war sich einig: Nordheim braucht den Blumensommer, dieses „absolut fantastische Marketinginstrument“. Einige Kleingärtner sahen das wohl genauso und haben ihr „Stückle“ zur Verfügung gestellt, um die verlorene Fläche auszugleichen.

„Meine Skepsis ist mittlerweile der Vorfriede gewichen. Das Kribbeln ist wieder da“, stellt Volker Schiek fest. Das Blumensommer-Fieber grassiert sowieso schon im ganzen Ort: Täglich gehen im Rathaus neue Anmeldungen ein von Helfern, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Ohne sie wäre das Fest gar nicht möglich.

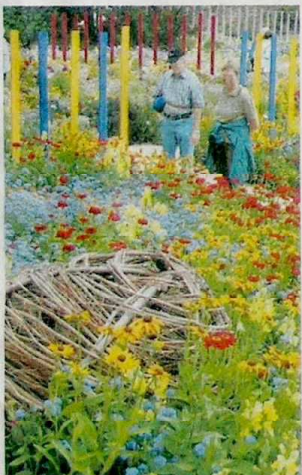
## ■ Hintergrund

### Blumensommer

80 Tage lang dauerte die kleine Landesgartenschau, der Blumensommer 2003. Insgesamt kamen 138 000 Besucher aus ganz Baden-Württemberg in den Katzentalpark. Wegen des großen Erfolges hat Nordheim in den Jahren 2004 und 2005 die Großveranstaltung in eigener Regie aufgezogen. An jeweils 17 Tagen kamen 23 000 beziehungsweise 31 000 Gäste. cs



Fleißige Rentner: Günter Schmitt (oben), Theo Schwab (links) und Lothar Kicherer richten ehrenamtlich ein Gartenhäuschen für den Blumensommer her. Foto: Sattar



Im Juli wird Nordheim wieder viele Blumenfreunde anziehen. Foto: Archiv/Dirks